

EDITH ZORTEA-WALZ

CH 4053 Basel, den 29. Mai 1975.
Dornacherstr. 121.

An die Redaktion der "Einsicht",
Postfach 610,
D8 München

Sehr geehrte Herren,

In diesen Tagen werde ich das Abonnement erneuern, wozu ich den der letzten Nummer beigelegten Einzahlungsschein benütze. Die "Einsicht" ist bis jetzt immer noch das beste Informationsorgan hinsichtlich der unglücklichen religiösen Situation, in welcher sich alle jene befinden, welche nicht mit der Reformkirche Pauls VI. mitmachen wollen.

Unter "verschiedene bedeutsame Tatsachen" berichteten Sie von den verwerflichen Praktiken französischer Bischöfe, welche Muselmanen und Juden Kirchen und Kapellen zur Verfügung stellen. - Hier kann ich noch beifügen, dass in Casablanca (ehemals französische Zone Marokko's) die wunderschöne Kathedrale "Sacré Coeur" vor ca. 2 Jahren "der (muselmanischen) Regierung 'zurückgegeben' wurde". Von "Zurückgeben" kann hier jedoch gar nicht gesprochen werden, weil diese Kirche seinerzeit von den Franzosen gebaut worden war. Natürlich hat es noch eine oder zwei andere katholische Kirchen in Casablanca (die ebenso "natürlich" ebenfalls modern "umfunktioniert" wurden), aber - trotzdem die französische und katholische Bevölkerung seit der Unabhängigkeit Marokko's stark abgenommen hat - wäre es wirklich nicht nötig gewesen, ein so schönes Bauwerk katholischer Kirchenarchitektur ganz einfach hinzuwerfen. Die Muselmanen haben - wenigstens bisher - mehr Pietät bezeugt, als die Katholiken; die Kathedrale blieb bisher unangetastet. Sie soll auch nicht etwa als Moschee dienen, sondern, wie ich letzten Februar hörte, gelegentlich als Museum eingerichtet werden. Ich finde es ganz einfach eine Schande, eine Kirche auf diese Weise ganz unnötigerweise zu banalisieren; was müssen die Muselmanen von den Christen für einen Eindruck bekommen? -

Mit freundlichen Grüßen

Edith Zortea

E.Z-W. aus B.